

Prologe, den Herr Hofschauspieler Baldek meisterhaft vortrug, wurde das Festspiel eröffnet. Am Vormittag sangen die Vereine Orpheus-Chemnitz, Lieberkeis Harmonie-Dresden, Hypokrene-Meißen, Einigkeit-Löbtau, Gesangsverein der Staatsbahnbahnbeamten-Dresden und Lehrergesangsverein Dresden. Den meist vorzüglichsten Darbietungen folgte reicher Beifall. Nach einer zweieinhalbstündigen Pause sangen dann Orpheus-Dresden, Turngesangs-Club „Rückwärts“, Connewitz-Leipzig, Concordia-Leipzig, Lieberkeis-Dresden und Germania-Dresden. Einzelne Vereine wiesen hohe Sängerzahlen auf, so der Lehrergesangsverein mit 222, Männerchor-Leipzig mit 150, Orpheus-Dresden mit 144 Mitgliefern. Manche der Vorträge waren meisterhafte Leistungen, vorzüglich in der Klangwirkung, sein abgetönt, und in der Auffassung musterhaft. Die Meinungen über die Forderung der Preise waren daher bis zum Schiedsspruch der Preisrichter sehr getheilt. Die Verkündigung des Urtheils des Preisgerichtes erfolgte kurz nach 6 Uhr und bot folgendes Resultat: Orpheus-Dresden: erster Preis mit 645 Punkten, Männerchor-Leipzig: zweiter Preis mit 638 Punkten, Lehrergesangsverein-Dresden: dritter Preis mit 554 Punkten, Concordia-Leipzig: vierter Preis mit 534 Punkten, Harmonie-Dresden: fünfter Preis mit 494 Punkten, Verein der Staatsbahnbahnbeamten-Dresden: sechster Preis mit 478 Punkten. Ein siebenter Preis (für den besten Vortrag des Volksliedes) wurde dem Turngesangsverein Leipzig-Connewitz zugesprochen. Mit Dresden hatte somit Leipzig am günstigsten abgeschlossen. Fülle des Kluges wies in besonderen Maße der Lehrergesangsverein-Dresden und der Männerchor-Leipzig auf; seine Abkürzung zeichnete die Vorträge des Dresdner „Orpheus“ aus. Doch auch nicht prämierte Vereine boten höchst Anerkennenswerthes; es seien hervorgehoben Orpheus-Chemnitz und Hypokrene-Meißen. Als Preisrichter hatten ihres Amtes gewaltet die Herren Professor Dr. Karl Reinecke-Leipzig, Professor Dr. Hermann Kreichmar-Leipzig, Professor Dr. Edm. Kreichmar-Dresden, Professor Oscar Wermann-Dresden, Professor Reinhold Veder-Dresden, Hofkapellmeister Hagen-Dresden, Komponist Albert Fuchs-Dresden, Dr. Joh. Hoppe-Dresden und die Musikdirektoren Mayerhoff-Chemnitz, Volkhardt-Zwickau und Meinel-Chemnitz. Der Verkündigung der Urtheile folgten Einzelvorträge der prämierten Vereine und Massensöhre. Begünstigt vom lapidaren Wetter nahm auch dieser Theil des Festes im Ausstellungsparke den besten Verlauf. Eine höchst wirksame Illumination des Gartens beschloß dasselbe. Der Gesamtindruck dieses „Festspiels“ sächsischer Männerchöre war ein vorzüglicher. Das durchaus wohlgeungene Fest dürfte, wie allgemein angenommen wird, in den kommenden Jahren weitere ähnliche Veranstaltungen zur Folge haben und der Anfang der längst geplanten sächsischen Musikfesten bilden. Derauf zurückzukommen behalten wir uns noch vor.

Wie in Dresden erzählt wird, beabsichtigt die Firma Alfred Krupp in Essen, die kummerschen Elektrizitätswerke anzukaufen.

Der Bazarinhaber Steinemann in Dresden ist zwar ohne Kautionshinterlegung aus der Unterhändlerhaft entlassen worden, hat sich aber bis jetzt, wie der Anzeiger für Tharandt wissen will, täglich auf der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Ob dieses auf Anordnung der Staatsanwaltschaft geschieht, sei unbekannt. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß trotz der Entlassung aus der Haft gegen Steinemann ein Prozeß anhängig gemacht werden und dieser größeren Umfang annehmen dürfte. Die Staatsanwaltschaft habe namentlich von früheren Angeklagten Steinemanns schwer belastendes Material beschafft.

In Schandau wird am 15. d. Mts. eine Studenten- bez. Schülerherberge für dieses Jahr erstmalig eröffnet. Sie befindet sich im Hotel zum goldenen Engel und bietet einer Anzahl Schülern höherer Lehranstalten und Hochschulen freies Nachtquartier und Frühstück. Die Herberge ist vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz gegründet worden.

Kühnhilde, 6. Juli. In schwerem Leid ist die Familie des Gasthofbesizers Meißner hier versetzt worden. Der älteste Knabe desselben spielte gestern Mittag mit Altersgenossen im benachbarten Bontschschen Gute. Sie kletterten auf dem Boden des Heuschuppens herum. Da fiel der 10jährige Sohn des Benannten durch das Abladeloch herab in den Wagenschuppen und war sofort todt.

Die Peniger Maschinenfabrik, die im vorletzten Jahre 8% Dividende zahlte, muß diesmal von der Verteilung einer Dividende ganz absehen.

Frauentein i. S., 6. Juli. Auf der hiesigen Ruine, die 685 m über dem Meere liegt und nicht nur die größte Burgruine Sachsens, sondern wohl eine der größten in Deutschland ist, werden gegenwärtig im Auftrage des Erzgebirgsvereins durch Baumeister Göpfert in Frauentein Ausgrabungen und Reparaturen vorgenommen. Der Erfolg der bisherigen mehrwöchigen Arbeiten ist der, daß man bereits mehrere starke Mauern entdeckt hat. Sonst hat man nichts gefunden. Vor kurzem fand übrigens hier, wie alle drei Jahre, die Fuchstaupe von Studenten der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden statt.

Delsnitz i. B., 6. Juli. Bei einem schweren Gewitter zündete gestern Vormittag ein Blitz die Scheune des Hüttenbesizers in Arnstgrün; diese, sowie eine zweite Scheune und zwei große Schuppen mit reichem Inhalte an Futtervorräthen, die landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräte sind in Folge des schnellen Umschlagens des Feuers völlig zerstört worden.

Lugau, 6. Juli. Die Kohlen (Marforten) sind hier um 10 Mark pro Doppelwagen im Preise ermäßigt worden.

Im Konkursverfahren des Spar- und Vorschußvereins in Rahla kommt nunmehr nach Abschluß einer Abschlagsvertheilung von 10 Prozent zur Auszahlung.

Plauen i. B., 6. Juli. Ein Liebesdrama hat sich, wie der „Vogl. Anz.“ berichtet, gestern Nachmittag in der Nähe der Stadt abgespielt. Ein junger Mann aus Plauen erschloß seine Geliebte und verwundete sich

dann selbst durch einen Schuß so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus verschied. Dierüber wird noch Näheres berichtet: Ein blutiges Drama hat sich gestern im nahen Stadtwalde beim sogenannten „Eggensteig“ abgespielt. Spaziergänger fanden daselbst in der 5. Nachmittagsstunde ein junges Paar im Blute liegend vor. Das Mädchen war bereits todt, der junge Mann lebte noch. Mord und Selbstmordversuch waren kurz vorher ausgeführt worden. Das Mädchen war in die rechte Schläfe geschossen und ist jedenfalls sofort todt gewesen. Man fand es mit gefalteten Händen vor. Der junge Mann, der ins Krankenhaus gebracht wurde, hatte sich gleichfalls in den Kopf geschossen; er ist in der vergangenen Nacht gestorben. In den Todten hat man ein Liebespaar festgestellt. Der junge Mann ist der 21 Jahre alte Schneidergeliebte Albin Rud, dessen Eltern in der Lettstraße hier wohnen. Seine Geliebte ist die am 8. September 1880 in Grasslig geborene Pauline Vogel, die als Aushilfsarbeiterin in einer hiesigen Säckerei in Stellung war. Das Mädchen ist offenbar im Einverständnis mit ihrem Geliebten aus dem Leben geschieden. Ueber den Beweggrund zur That ist bisher nichts bekannt geworden. Die beiden jungen Leute erfreuten sich eines guten Leumundes. Rud wird als ein tüchtiger Arbeiter von lebhaftem, heiterem Wesen geschildert. Er sollte im Herbst als Handwerker zum Militär einreihen. In dieser Woche ist er von der Arbeit weggeblieben und ist wahrscheinlich mit seiner Geliebten umhergewandert.

Leipzig, 6. Juli. Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange. Todtgefahren von einem Lastgeschirr wurde gestern Nachmittag in der Carl Heine-Straße in L. Lindenau der vierjährige Sohn eines in der Thüringer Straße wohnhaften Schmieds. Das unglückliche Kind soll in das Gesaitr gelaufen sein; den Führer desselben soll keine Schuld treffen. Tödtlich verunglückte gestern Nachmittag in der Abfahrtsstraße des Magdeburger Bahnhofes der Stötteritzerstraße Nr. 1 in L. Neureudnitz wohnhafte Kassenbote Friedrich Ernst Bräse, geboren am 10. März 1858 in Falkenberg. Der bebauenswerthe Mann gerieth auf bisher unbekannt Weise zwischen die Buffer zweier Wagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Schwerverletzte starb kurz darauf.

Leipzig. Die Sächsische Landeslotterie und der Banktrah. Das „Waterland“ versendet folgende Extra-Ausgabe: In einem dem Zusammenbruch der Leipziger Bank behandelnden, in Nr. 327 des „Leipziger Tageblattes“ auszugsweise abgedruckten Artikel der „S. Natl. Corr.“ wird veranlaßt, daß die Königlich Sächsische Lotteriedarlehenskasse und damit der Sächsische Staatsfiscus mit erheblichen Forderungen beim Konkurse der Leipziger Bank betheiligt ist. Es wird dort unterstellt, daß die sächsische Finanzverwaltung sächsische Rente an die Leipziger Bank überlassen habe, und daran die Betrachting geknüpft, daß dieser Forderung nunmehr zur Konkursmasse gehöre, daher der sächsische Staatsfiscus wegen der Valuta dafür jetzt gefährdet erscheine. Von zuständiger Stelle sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß die Forderungen des sächsischen Staatsfiscus an der Leipziger Bank nicht aus Ueberlassung von sächsischer Rente herrühren. An einer solchen war die Bank zum letzten Mal im Frühjahr vorigen Jahres betheiligt, und dieses Geschäft ist bereits im vorigen Jahre völlig abgewickelt worden. Die jüngste Rentenbegebung im Februar dieses Jahres ist bekanntlich nicht an das sogenannte Sachsen-Consortium, zu welchem die Leipziger Bank gehörte, sondern an die Deutsche Bank und das von dieser geführte Consortium erfolgt. Die Forderungen der Lotteriedarlehenskasse an die Leipziger Bank haben lediglich in kurz befristeten Lombarddarlehen ihren Ursprung, welche sie an diese Bank aus dem ihr zur vorübergehenden zinsbaren Anlegung überwiehen zeitweilig verfügbaren Staatsgeldern gegen Sicherheit gewährt hat. Sie betragen insgesammt 11 Millionen Mark. Die Sicherheit dafür ist allerdings nur für einen verhältnismäßig kleinen Theil in vorrathsmäßiger Weise durch Hinterlegung von courshabenden Wertpapieren bestellt worden, deren Realisirung keine Schwierigkeiten bietet. Für rund zehn Millionen hat sich die Lotteriedarlehenskasse entgegen den ihr gegebenen bestimmten Vorschriften, mit der Annahme von Wandwechseln begnügt, welche allenthalben das Giro der Leipziger Bank tragen und von den verschiedensten Personen und Firmen, unter denen sich auch die Aktiengesellschaft für Trebertröndung und ihre Tochterinstitute befinden, acceptirt sind. Dem Konkurse gegenüber steht dem Staatsfiscus das Recht auf abgesonderte Befriedigung aus diesen Wändern zu. Daß hierdurch für einen erheblichen Theil der Forderungen Befriedigung erlangt werden wird, beruht außer Zweifel. Mit dem etwa nicht gedeckten Reste tritt der Staatsfiscus in die Reihe der nicht bevorrechteten Konkursgläubiger. In welchem Umfange dies der Fall sein wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Auch insoweit aber liegt zur Zeit noch keinerlei Anlaß zur Befürchtung von Verlusten vor. (??)

### Marktbericht.

Dresden, 5. Juli. (Produktenbörse.) (Getreidepreise.) Weizen, weißer 170 bis 178 Mk., do. brauner — Mk., do. brauner 75—78 K. 169 bis 175 Mk., do. alter — Mk., do. neuer — Mk., russischer, roth 174—180 Mk., amerik. Spring — Mk., do. Kanjas 170—174 Mk., Roggen, sächsischer 70—74 K., 142—150 Mk., preussischer 73—76 K. 150—155 Mk., russischer 145—150 Mk., Gerste, sächs. 152—167 Mk., schles. u. pos. 154—176 Mk., böhm. u. mähr. 169—194 Mk., Futtergerste 130—140 Mk., Hafer, inländischer 150 bis 160 Mk., do. neuer — Mk., russischer 146—154 Mk., Mais, Cinquantine 143—150 Mk., rumänisch, großkörn. — bis — Mark. — Kartoffeln per 50 Kilo 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf. Butter per Kilo 2 Mk. 40 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. Hen per 50 Kilo altes 3 Mk. 40 Pf. bis 3 Mk. 80 Pf., neues 2 Mk. 80 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf. Stroh per Schock 39 Mk. — Pf. bis 44 Mk. — Pf.

Meißen, 6. Juli. Butter 1 Kilo Mk. 2,20 bis Mk. 2,40, Ferkel (114) 1 Stück von Mk. 10,00—20,00, Huhn 1 Stück Mk. 1,80—2,00, Tauben 1 Paar Mk. 0,80 bis 1,00, Ente 1 Stück Mk. 2,50—3,50, Truthahn  $\frac{1}{2}$  Ko. Mk. 0,90. Gans, jung, 1 Stück Mk. 4,50—5,50.

Getreidepreise am 6. Juli:

	per 100 Kilogramm			
	geringe Qualität niedrigst. höchst.	mittlere Qualität niedrigst. höchst.	gute Qualität. niedrigst. höchst.	
Weizen	—	—	15,50	17,20
Roggen	—	—	14,20	14,70
Gerste	—	13,80	14,50	14,60 15,40
Hafer	—	14,50	15,00	15,10 15,80

### Leipziger Produktenbörse

am 28. Juni 1901.	Kilo	Mk.	Pf.	bis	Mk.	Pf.
Weizen hiesiger braun alt	85	—	—	—	—	—
„ „ „ „ neu	85	13	45	—	13	90
Roggen „ neu	80	10	65	—	11	—
Roggen „ neu	80	11	15	—	11	25
Gerste Bran.	70	10	—	—	11	—
Hafer alt	50	7	—	—	7	40
Futtermehl I	50	7	65	—	—	—
do. II	50	6	65	—	—	—
Roggenkleie	50	5	60	—	—	—
Wetzkleie, grob	50	5	35	—	—	—
Maiskörner, grob	50	—	—	—	6	40
Maisfrot	50	—	—	—	7	25
Heu, alt	per 50 Kilo von Mk. 3,50 bis Mk. 4.—					
do. neu	50	—	—	—	2,75	— 3.—
Schüttstroh	50	—	—	—	2,60	— 3.—
Gebundstroh	50	—	—	—	2.—	— 2,50
Kartoffeln	50	—	—	—	1,50	— 2.—

### Silberräthsel.

Die Erste ist ein Buchstab in unserem Alphabet. Die Zweite findet wer sie lieb hat und nett. Auch ist sie wohl in der Erde Grund. Für Jedermann ein ersehnter Fund. Das Ganze nennt ein Sachsenstadt. Die davon ihren Namen hat.

Auflösung folgt in nächster Nr.

Auflösung des Räthfels aus voriger Nr.: April, Plan, Rad, In, L.

### Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.

Mittwoch, den 10. Juli:  
Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

### Letzte Nachrichten.

Schwere Gewitter. Aus München wird unter dem 5. d. Mts. gemeldet: Heute Nachmittag wurden während eines Gewitters in der Nähe der Bogenhauser Färbrücke die beiden Pferde eines beladenen Ziegelfuhrwerks vom Bly getödtet, der Fuhrmann wurde betäubt. Auch sonst richteten mehrere schwere von Hagelschauern und wolkenbruchartigen Regengüssen begleitete Gewitter vielen Schaden an.

Stöln a. Rh., 6. Juli. Ein schweres, über die Mittelrheingebend herniedergegangenes Gewitter richtete gestern strichweise in den Weinbergen großen Schaden an und hatte außerdem mehrfach Unglücksfälle im Gefolge. Bei Hönningen wurde ein betagter Landwirth vom Bly getroffen und getödtet. Oberhalb Binz überfahnte das Linweiser einen mit Ausflüglern besetzten Wagen. Zwei Personen, welche dem Wagen entstiegen und unter einem Baume Schutz suchten, wurden vom Bly getroffen und beide rechtsseitig gelähmt. Auf dem Rheine kenterte ein Boot, die Insassen wurden jedoch durch einen vorbeifahrenden Schleppdampfer gerettet.

London, 8. Juni. Ein hiesiges Wochenblatt erfährt, für nächsten Mittwoch sei ein Ministerrath einberufen, um die Maßregeln zur Beschleunigung des Endes des südarafrikanischen Krieges zu erwägen. Die englische Regierung habe Informationen empfangen, daß die Boerensführer entschlossen seien, den Kampf energisch fortzusetzen. Nöthigenfalls solle Lord Roberts den Oberbefehl wieder übernehmen (!!), um den Widerstand der Boeren rasch zu beendigen. (!!!)

London, 8. Juli. Mehrere Morgenblätter veröffentlichten einen Artikel der „Investor Review“, in welchem versichert wird, daß England in Folge des Krieges bis jetzt einen Verlust in Höhe von 12 Milliarden erlitten hat, und daß dieser Verlust eine Finanzcalamität nach sich ziehen dürfte.

Konstantinopel. Der Rhebide ist hier angekommen und begab sich nach dem Midzpalais, um dem Sultan seine Huldigung darzubringen. — Der Sanitätsrath beschloß, die Stadtprefektur aufzufordern, alle Stadtbezirke, insbesondere Galata, einer ärztlichen Inspektion zu unterwerfen und die Errichtung von Pesthospitälern zu beschleunigen.

Sofia. Die Quarantänemaßnahmen wurden verschärft. Der Eintritt der Reisenden aus der Türkei ist auf die Stationen Hebitshewo und Burgas beschränkt. Auch der Orientexpress wird der Quarantäne unterworfen.

Manila. Der General der Philippinos Bellarmino hat sich mit 1000 Mann den Amerikanern ergeben.

### Besatzscheiden, Borsamenten, Spitzen, Einzüge, Säckereien, Bänder

und sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei findet man in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

**Ed. Wehner, am Markt.**

### Gieserscheimbücher.

Stück 1.— Mk., empfiehlt die Druckerei d. Bf.